



## Was ist los bei der GdP Bayern?



Liebe Kolleginnen und Kollegen, es geht drunter und drüber in der politischen Landschaft und das spiegelt sich auch im gewerkschaftlichen Umfeld wider. Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass die Parteienlandschaft immer kleingliedriger wird, dass es nicht mehr um Konsens, sondern knallharten Machterhalt geht. Das schadet dem öffentlichen Diskurs, der immer stärker von übertriebener und unnötiger Polarisierung geprägt wird. Auch innerhalb der GdP fragt man sich, wohin die Reise gehen soll.

Die öffentliche Auseinandersetzung zum Antifa-Kongress im DGB-Haus in München im Oktober/November des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass immer mehr Einflüsse außerhalb der GdP unser Handeln bestimmen. Die Schlagzahl wird dabei höher und höher. Immer öfter müssen wir uns diesen Einflüssen stellen und immer mehr Arbeitskraft wird dafür benötigt, den Status quo zu verteidigen. Als Ausfluss dessen würde ich auch die Reaktion des Landesvorstands auf einen Beschluss auf der Bundesjugendkonferenz des DGB im November letzten Jahres bezeichnen. In diesem forderte

die Konferenz mehrheitlich einen Antrag für den DGB-Kongress im Mai zu formulieren, der den DGB dazu veranlassen soll, sich für eine Abschaffung des § 114 StGB einzusetzen.

Den letzten „Shitstorm“ noch nicht überwunden, setzte der nächste schon nahtlos an. Während man normalerweise über solche internen „Scharmützelchen“ kühlen Kopf bewahren konnte, wurde der Druck auf die GdP Bayern von außen, durch den Mitbewerber und auch andere in den „sozialen“ Medien befeuert. Dies entwickelte nun im Kontext mit der Antifa-Auseinandersetzung eine Eigendynamik auch in unserer Mitgliedschaft, auf die der Landesvorstand reagieren musste. Zeitgleich waren noch so einige öffentlichkeitswirksame „Nebenkriegsschauplätze“ abzuarbeiten. So wurde nach eingehender Diskussion ein Beschluss gefasst, wonach der Landesvorstand einen (Satzungs-)Antrag formulieren müsse, der den Ausschluss aus dem DGB mit allen nötigen Satzungsänderungen fordern solle. Eine heftige, in vielen Augen unverständliche, aber andererseits auch von Kolleginnen und Kollegen sehr begrüßte Reaktion. Da der Diskurs mit den anderen Einzelgewerkschaften im DGB aber nicht abbrechen sollte, formulierten wir an diese, wie auch den DGB Bayern, eine Resolution mit Fragen. Hier wollten wir abklopfen, wie die anderen Gewerkschaften zur GdP Bayern in dieser Frage stehen.

Wie geht es nun weiter? Der Antrag wird formuliert und auf unserem Bundeskongress im November gestellt. Bis dahin besteht, auch in den anderen (Landes-)Bezirken (17) noch viel Zeit, um sich konkret mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, das Für und Wider gegeneinander aufzuwiegen. Der Souverän wird dann eine sicherlich abgeklärte Entscheidung treffen können.

### Was erwartet uns im neuen Jahr?

Wir erhalten im aktuellen Doppelhaushalt die 2,35% aus den letzten Tarifverhandlungen. Die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst (TVöD),

also Bund und Kommunen beginnen. Das Ergebnis wird Anhalt für unsere Forderungen im nächsten Jahr sein. Die Haushaltsberatungen für den nächsten Doppelhaushalt stehen an. Das heißt für uns dranbleiben und hart bleiben in unseren Forderungen nach mindestens 300 Euro Polizei- und Sicherheitszulage. Wegfall des Verzahnungsamtes in A 9 für alle erfolgreichen Aufsteiger in die 3. QE und die Regelbeförderung nach A 12 für Beamte der 3. QE. Hier passt das Gefüge schon längst nicht mehr. Bereits im letzten Jahr haben wir mit Gesprächen und Forderungen hinsichtlich einer Verlängerung der zusätzlichen jährlichen 500 Neueinstellungen begonnen. Diese werden wir weiterhin fortsetzen.

Beim Thema neue Dienstpistole werden in 2018 alle Weichen gestellt, dass man bereits im Januar 2019 mit dem Rollout der neuen Waffen und Holster beginnen kann. Dies wurde auch durch die konstruktive Mitarbeit und Begleitung des Projekts „Neue Dienstwaffe“ durch die GdP Bayern ermöglicht. Die Münchner Konferenz für Sicherheit (MSC 18) im Februar bildet den Auftakt einer Reihe polizeilicher Herausforderungen. Nach G 20 eine sehr schwere Aufgabe für alle Polizeibeamtinnen und -beamten, auch in der Polizeiführung.

Eine unserer Kernforderungen aus dem letzten Landesdelegiertentag ist die Einführung der 35-Stunden-Woche für unsere Schichtdienstleistenden: In Anbetracht der Personalsituation derzeit wohl nicht umzusetzen. Es lohnt sich aber dranzubleiben, denn mit dieser Forderung muss auch eine Personalmehrung einhergehen, die allen gut tun würde. Bei den vorherzusehenden sicherheitspolitischen Anforderungen eine Investition in die Zukunft der bayrischen Polizei. Weg vom Ewiggestrigen, hin zu einer tragfähigen und belastbaren Sicherheitsarchitektur. Dies würde ich mir wünschen und dafür werden wir uns für Euch und künftige Generationen auch einsetzen!

Euch und Euren Familien ein glückliches und gesundes neues Jahr! Kommt immer wohlbehalten aus Euren Einsätzen zurück!

**Es grüßt Euch Euer  
Tom Bentele**



# Polizeitage 2017: „Informationsverbund Sicherheit“

Am Nikolaustag fand in der Münchner Hanns-Seidel-Stiftung die diesjährige Veranstaltung der Reihe „Polizeitage“ statt, die sich dem Thema „Informationsverbund Sicherheit“ wid-



mete. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gastgeber, R. Uwe Proll vom Behörden Spiegel und GdP-Landesvorsitzenden Peter Schall, eröffnete der bayerische Innenminister Joachim Herrmann den Tag mit einem kurzen

Überblick darüber, welche Vielzahl an Herausforderungen hier auf die Sicherheitsbehörden warten. Herrmann ging dabei schwerpunktmäßig auf den islamistischen Terrorismus, Cybercrime und innovative Ermittlungsmethoden ein und hob dabei hervor, wie wichtig es sei, dass alle Bundesländer ein ähnlich hohes Niveau an Befugnissen hätten und die Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes zusammenarbeiteten. Der Fall Amri dürfe sich nicht wiederholen und hier seien alle Innenminister in der Pflicht, schnell Lösungen zu erarbeiten. Einen weiteren Baustein sieht Herrmann in einer ausreichend hohen Personalentwick-

Struktur der IT-Systeme sowie der Datenbanken, um die Arbeit der Sicherheitsbehörden zu erleichtern. Dies sei bei der unterschiedlichen Gewichtung des Bereiches „Sicherheit“ durch die verschiedenen Landesregierungen derzeit nicht gegeben. Darüber hinaus stellten sich auch die mitunter unnötig hohen Datenschutzbestimmungen als Barrieren dar, die bei Ermittlungen häufig im Wege stünden. Schall bemerkte, dass es eigentlich Unsinn sei, dass die Bürger dem Staat hier von vornherein Misstrauen entgegenbrächten, während sie durch Nutzung von Messenger-Diensten wie Facebook oder Whatsapp persönlichste Details an amerikanische Großfirmen anvertrauten, wo niemand genau wisse, geschweige denn nachprüfen könne, was mit den Daten eigentlich passiert.

Vor der abschließenden innenpolitischen Podiumsdiskussion zum Thema, stellten sich zwei relativ neu ins Leben gerufene Behörden zu dieser Thematik dem bis über den letzten Platz hinaus gefüllten Plenum vor: Zum einen „Zitis“, Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich, die im Gefüge Bundeskriminalamt, Bundespolizei und Bundesamt für Verfassungsschutz zu verorten ist und sich auf die Felder „Forschung und Entwicklung im IT-Bereich“ spezialisieren soll sowie zum anderen das „Bayerische Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik“, dessen selbst auferlegtes Credo es ist, dafür zu sorgen, dass „Bürger und Wirtschaft darauf vertrauen können müssen, dass mit ihren Daten in der Verwaltung vertrauensvoll umgegangen wird“.

In der Diskussion der Fraktionssprecher ging es schließlich auch um geeignete Maßnahmen gegen die neuen Bedrohungslagen aus dem Netz, wobei allen voran beim Datenschutz unterschiedliche Sichtweisen offenbar wurden. (MWi)

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2018 ist am 5. Januar 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



lung, die er für 2018 gewährleistet sieht. Er sprach dabei von deutschlandweit 15 000 Neueinstellungen (7500 allein bei der Bundespolizei) in 2018 und forderte die anderen Landesregierungen auf, hier ebenfalls auf Sicherheit durch vermehrtes Personal zu setzen.

LV Peter Schall ging in seinem Referat zum Thema „Datenverbund und angepasster Datenschutz für die Sicherheit“ auf das Problem unterschiedlichster Datenbanken bei den Sicherheitsbehörden ein und forderte hier schnellstmöglich eine einheitliche



V. l.: MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, MdL Katharina Schulze, R. Uwe Proll, LV Peter Schall, MdL Dr. Florian Herrmann, MdL Eva Gottstein



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bayern  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Markus Wimmer  
Hansastraße 17  
80686 München  
Tel.: (089) 57 83 88 50  
E-Mail: [redaktion@gdpbayern.de](mailto:redaktion@gdpbayern.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



## Nachgefragt: Preisgestaltung beim 110-Shop

Seit etwa zwei Monaten ist der 110-Shop (www.110-shop.de) nun am Laufen und die Produkte, die aus Teilen der gespendeten alten Uniform hergestellt werden, verkaufen sich hervorragend und sind stets rasend schnell ausverkauft. Dennoch erreichen die Barmherzigen Brüder, unter deren Anleitung die Produktion läuft, immer wieder kritische Stimmen aus dem Kollegenkreis, die sich über die zum Teil hohen Preise der angebotenen Produkte beschwerten. Wir haben beim 110-Shop nachgefragt und eine relativ umfassende Erläuterung erhalten, die wir Euch hier nicht vorenthalten wollen, da es ja für die Kolleginnen und Kollegen, die ihre alte Uniform gespendet haben, von großem Interesse sein dürfte, was damit geschieht.

Im Vertrag der gemeinnützigen Behindertenhilfe GmbH mit der bayerischen Polizei ist festgelegt, dass in ganz Bayern bei den Dienststellen die alten Uniformen abgeholt werden und garantiert wird, dass in der Zeit der Umstellung kein Missbrauch der gespendeten Uniformen stattfindet. Also wurden besondere Lagerräume geschaffen, da das bayerische Innenministerium von circa 600 000 gespendeten Uniformen ausging. Mittlerweile liegen mehr als 80 Tonnen unterschiedlicher Kleidungsstücke vor, wobei viele Dienststellen mehrmals mit Lkw und Transportern angefahren werden müssen. Dies und der hohe Lageraufwand bedeuten also schon den ersten großen finanziellen Aufwand.

Nach der Abholung aus ganz Bayern werden alle Kisten und Säcke von Menschen mit Behinderung kontrolliert und sortiert. Dabei werden auch die vorhandenen Hoheitszeichen abgetrennt und die Taschen der Uniformen „leergeräumt“. Die Textilien, die für die Produkte verwendet werden,



müssen gewaschen und zugeschnitten werden. Im Gegensatz zu Billiglohnländern, in denen von teils Minderjährigen unter zweifelhaften Arbeitsbedingungen Großserien gefertigt werden, wird dort jedes Einzelteil von Hand bearbeitet. Das hat natürlich Auswirkungen auf den Preis. Katharina Werner von der Projektlei-

tung bittet nachhaltig um Verständnis: „Wir bekommen keine saubere Meterware, wir bekommen keine neuen Reißverschlüsse, die Zuschnitte müssen ganz individuell zugeschnitten werden. Menschen mit Behinderungen werden von gelernten Schneiderinnen und Näherinnen sowie von pädagogischem Fachpersonal bei den Arbeitsschritten unterstützt und begleitet. Die Arbeiten erfolgen hier in der Region. Damit sichern wir auch Arbeitsplätze bei uns in der Region und das Fachpersonal wird nach AVR (entspricht TVöD) bezahlt. Das heißt, wir haben die Produktion nicht in Billiglohnländer verlagert wie viele andere Anbieter.“

Hinzu kommt noch, dass die Produktion sehr aufwendig ist und das Konzept auch nicht auf Großserienfertigung ausgelegt ist. Dadurch müssen auch die Fixkosten von Entwicklung/Design und Vertrieb/Shop auf wenige Stückzahlen umgelegt werden, was wiederum zu höheren Stückkosten führt. Zu guter Letzt unterstützt das 110-Projekt mit einem Anteil aus dem Verkauf die bayerische Polizeistiftung. Das sind nur wenige Punkte, die an dieser Stelle kurz zusammenfassen sollen, wie sich der Preis zusammensetzt. Katharina Werner hält zum Schluss aber auch fest: „Allerdings sind wir auch gesetzlich verpflichtet, in der WfbM nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu arbeiten. Wir verdienen uns aber an den ‚110 2.0‘-Produkten keine ‚goldene Nase‘, die Gewinnspanne ist bei diesem Projekt sehr gering.“ (MWi)

## Besuch der stellv. Landesvorsitzenden für Tarif beim PVA

In regelmäßigen Abständen trifft sich unser Präsident Timo Payer mit der stellv. Landesvorsitzenden Tarif, Karin Peintinger, und unserem Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen, um über aktuelle Probleme zu diskutieren. Im Gespräch Anfang November wurden dabei größtenteils Tarifprobleme angesprochen wie z. B. Tätigkeitswechsel bei tarifübergeleiteten Mitarbeitern: Wie kann eine „Rückgruppierung“ bei Übernahme einer neuen Tätigkeit verhindert werden? Beispiel: Ein Mitarbeiter der Poststelle (bei der Ein-

führung des TV-L 1. 11. 2006 in E5 übergeleitet) möchte eine Tätigkeit im Geschäftszimmer XY (Wertigkeit E 4) übernehmen. Bei Übernahme der Tätigkeit müsste er eine „Rückgruppie-



rung“ in E 4 in Kauf nehmen. Eingruppierungsunterschiede Poststelle und Registratur: Wie werden Poststellenmitarbeiter bayernweit in den Dienststellen eingruppiert? Wie könnten Poststellenmitarbeiter in E 4 eingruppiert werden.

Möglichkeiten der Einführung von Bewährungszulagen oder -aufstiegen: Von der GdP wird die Einführung einer „Bewährungszulage“ oder einem „Bewährungsaufstieg“ gefordert. Wie könnte dies umgesetzt werden? Welche Hürden müssten hier genommen werden?

## DUZ nicht mehr steuerfrei!?

Unter der Polizeibeamtenschaft herrscht allgemein die Meinung vor, dass Nacht- und Feiertags-DUZ steuerfrei sind und zu 100 Prozent ausbezahlt werden. Bisher traf dies auch zu, die gesetzliche Regelung dahinter ist jedoch sehr viel komplexer und wirkt sich seit 1. 1.2017 negativ aus. Aufmerksam ihren Gehaltszettel lesende PM und POM stellen leider seit 2017 fest, dass ihr hart verdienter DUZ besteuert wird. Genau genommen der Nacht-DUZ von 20 bis 24 Uhr und von 4 bis 6 Uhr. Was steckt dahinter?

§ 3b Einkommensteuergesetz!

Hier ist beschrieben, unter welchen Voraussetzungen Zuschläge steuerfrei sind. Nicht generell, sondern nur, wenn sie einen gewissen Prozentsatz vom Grundlohn nicht überschreiten. Durch die DUZ-Erhöpfung auf 4,08 Euro ist dies bei den Besoldungsgruppen bis A 8 zu gewissen Zeiten jedoch passiert. Mit der weiteren DUZ-Erhöpfung auf über 5 Euro 2019 können je nach künftigen Gehaltserhöhungen auch andere Besoldungsgruppen beim

DUZ steuerpflichtig werden. Jeder empfindet es wohl als ungerecht, dass gerade die Basis des Schichtdienstes durch die gute Tat der DUZ-Erhöpfung in eine Steuerpflicht gerät, die so sicher nicht gewollt ist und wieder Anteile des noch immer nicht zu Reichtum führenden Zuschlags kostet. Ein Gesetz lässt sich leider nicht ignorieren, sodass unser Landesamt für Finanzen entsprechend abrechnen muss.

Die GdP hat das Problem erkannt und setzt sich seitdem intensiv auf allen verfügbaren Wegen unter Nutzung aller guten politischen Kontakte dafür ein, dass eine Gesetzesänderung initialisiert wird. Christian Zwicklbauer, Personalratsvorsitzender und GdP-Vorsitzender der I. BPA München, kontaktiert derzeit federführend Abgeordnete im Bundestag Vertreter Parteien und ersucht diese um entsprechende Initiativen.

Derzeit besteht das Problem der DUZ-Besteuerung in Bayern und bei der Bundespolizei. In anderen Bundesländern ist der Zuschlag zu gering, als dass die gesetzliche Freigrenze er-

reicht wird. Bei entsprechender Weitsicht sollte uns aber auch von dort gewerkschaftliche Unterstützung sicher sein. Wir berichten fortlaufend über den Sachstand.

Apropos DUZ ... Seitens GdP wurde verkündet, dass der Nacht-DUZ zum 1. 1. 2018 auf 4,50 Euro steigen wird... in mancher Veröffentlichung sind jedoch lediglich 4,18 Euro pro Nachtstunde vermerkt, also die aktuell vergüteten 4,08 Euro gem. § 11 II i. V. m. Anlage 4 der Bayerischen Zulagenverordnung zzgl. 2,35 Prozent Gehaltserhöhung. Die Diskrepanz zu den avisierten 4,50 Euro erklärt sich einfach: Der Nachtragshaushalt als Voraussetzung für die Änderung der Beträge in Anlage 4 muss vom Bayerischen Landtag beschlossen werden, ehe der Stundensatz von 4,50 Euro offiziell umgesetzt werden darf. Somit kann es durchaus Mai werden, bis sich die DUZ-Erhöpfung in erfreulichen Zahlen auf dem Gehaltsnachweis niederschlägt – dann aber mit einer Nachzahlung rückwirkend ab 1. 1. 2018. Von Markus Schirmer

## Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“

Für interessierte Kolleginnen und Kollegen der GdP fand in der Zeit vom 13. bis 14. November 2017 erneut ein Seminar zum Thema „Vorbereitung auf den Ruhestand“ im 4 Sterne Wellness Hotel Dirsch im Altmühltal statt. Als Seminarleitung fungierte abermals das eingespielte Team Kurt Kopf und Hans Kormann. Sie versuchten den zukünftigen Rentnern und Pensionisten wichtige Informationen für den Ruhestand zu vermitteln. Bei dem Seminar wurde auf die Besonderheiten beim Beihilfe- und Steuerrecht eingegangen. Auch gesunde Ernährung und altersgerechte, sportliche Betätigung wurden den angehenden Ruheständlern vermittelt und durch eine praktische Übung in der freien Natur ergänzt.

In Versicherungsangelegenheiten gab Frau Barbara Rager von der Signal Iduna – dem Kooperationspartner der GdP – nicht nur wichtige Hinweise zur Einsparung bei den Versicherungsprämien, sondern erläuterte auch, welche Versicherungen im Ruhestand wirklich

noch benötigt werden und welche Auswirkungen und Verbesserungen das neue Pflegegesetz hat.

Als Highlight stellte sich erneut der Vortrag des Referenten Josef Reischl vom Hospiz Christophorus heraus, der aus seiner beruflichen Praxis viele sachdienliche Informationen und Hinweise über Vorsorge und Beauftragungen an die Teilnehmer weitergeben konnte. Trotz ihrer straffen Terminkalender ließen es sich der Landesvorsitzende Peter Schall und sein Stellvertreter Peter Pytlik nicht nehmen, die Seminarteilnehmer persönlich zu begrüßen und ihnen alles Gute für den künftigen neuen Lebensabschnitt zu wünschen. Abschließend stellte Alexander Baschek noch die

GdP Service GmbH mit seinen Vorteilen für GdP-Mitglieder vor.

Aufgrund der hohen Pensionsabgänge auch in den nächsten Jahren, findet weiterhin jährlich ein Seminar im Frühjahr und im Herbst zur Vorbereitung auf den Ruhestand statt, wobei das Seminar für Frühjahr 2018 bereits überbucht ist. Interessenten für das Novemberseminar sollten sich daher baldmöglichst über ihre jeweilige BG anmelden.



**AUS DEM LANDESBEZIRK**

**Gemeinsame JHV der KG Verkehr und E/P/V der BG München**

Am 11. 10. 2017 fand zum ersten Mal eine gemeinsame Jahreshauptversammlung der beiden Kreisgruppen Verkehr und E/P/V statt. Die Mitglieder trafen sich im Palmensaal der I. BPA München. Neben dem Bezirksgruppenvorsitzenden der BG München, Oskar Schuder, waren PVP Werner Feiler und der Landtagsabgeordnete und langjähriges GdP-Mitglied MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer anwesend.

Grund für die gemeinsame Versammlung war eine schon seit Langem geplante Umorganisation innerhalb der Bezirksgruppe München. Um die durch die Trennung der Häuser (Dienststelle Tegernseer Landstraße und Präsidium Ettstraße) bestehenden Schwierigkeiten abzustellen,

sollten die Kreisgruppen nach Häusern aufgeteilt werden. So sollte eine Kreisgruppe TELA und eine Kreisgruppe Ettstraße entstehen. Von den anwesenden Mitgliedern wurde diese Umorganisation begrüßt.

Nachdem die beiden scheidenden Vorstandschaften der Kreisgruppen einstimmig entlastet wurden, konnte man zur Tat schreiten. Nachdem die beiden neuen Vorstandschaften von den Mitgliedern gewählt waren und ihre Wahl angenommen hatten, standen noch Ehrungen langjähriger GdP-Mitglieder an. Einer der zu Ehrenenden war Prof. Gantzer, der der GdP seit 40 Jahren die Treue hält. Es war eine schöne, konstruktive und erfolgreiche Veranstaltung. Die beiden neuen Kreisgruppen erwägen daher,



Peter Schwaiger gratuliert MdL Prof. Dr. Gantzer

auch in Zukunft solche gemeinsamen Versammlungen durchzuführen. „Besser Miteinander“!!!

Von Peter Schwaiger

**PI Landau/Isar geht das Personal aus**

Vor wenigen Wochen informierte der Vorsitzende der KG Dingolfing-Landau, Manfred Sedlmeier (rechts), die örtlichen kommunalen Mandatsträger, die örtlichen Landtagsabgeordneten und die Landtagsfraktionen postalisch über die derzeit sehr angespannte Personalsituation bei der Polizeiinspektion Landau an der Isar. Dies nahm MdL Hans Ritt (CSU, Bildmitte) zum Anlass, zu einem Gespräch in sein Büro nach Straubing einzuladen. Christian Hochholzer (links) und Manfred Sedlmeier informierten MdL Ritt über die aktuelle Situation. In den letzten Jahren wurde die Personalstärke bei der PI Landau an der Isar kontinuierlich



abgebaut. Eine Nachbesetzung von Abgängen (z. B. Pensionierungen und Versetzungen) erfolgte nicht, sodass derzeit etwa 1/4 des Personals fehlt. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen und Aufgaben. Die Erfüllung

dieser Aufgaben ist den Beamten der Polizeiinspektion Landau an der Isar nur noch bedingt möglich. Das hat auch zur Folge, dass die Bürgerinnen und Bürger teils sehr lange auf das Eintreffen der Polizei warten müssen. Um rund um die Uhr für die Bürger da zu sein, nehmen die Polizeibeamten im Bereich Landau derzeit viele Überstunden in Kauf. Eine Besserung ist bislang nicht in Sicht. Übereinstimmend wurde zur Kenntnis genommen, dass die Personaldecke bei der PI Landau dringend aufgestockt werden muss. MdL Ritt gab zu verstehen, dass er sich hierfür bei den zuständigen Ministerien einsetzen wird.

**VL-Schulung der BG Niederbayern**

Zu einer zweitägigen Vertrauensleuteschulung im schönen Wellness-Hotel „Zum Goldenen Anker“ in Windorf konnte der niederbayerische GdP-BG-Vorsitzende Andreas Holzhausen und seine beiden Stellvertreter Karin Peintinger und Sigi Saatberger zwölf Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niederbayern begrüßen. Unterstützt wurde das Schulungsteam erstmalig vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Rottal-Inn, Christian Danzer.



Den Teilnehmern wurde u. a. der Aufbau der GdP, die rechtliche Stellung der Vertrauensperson sowie die Handlungsfelder, welche sich daraus

ergeben, erläutert. Ergänzt wurde die Schulung durch Informationen aus dem Leistungsspektrum der GdP sowie des Tarifrechts. Der Bürgermeister der Gemeinde Windorf, Franz Langer, ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung einen Besuch abzustatten.



## KG Weiden verabschiedet Heinz Pressl

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KG Weiden stellte Vorsitzender Theo Peters nach einer Stärkung die zurückliegenden Aktivitäten und die Themen, die die bayerische Polizei derzeit beschäftigen, vor. Insbesondere ging er auf die Ergebnisse der Tarifverhandlungen, die derzeitige Personalsituation, die beruhigende Entwicklung durch die Gewalt gegen Polizeibeamte, die Beschaffung der neuen Dienstwaffe, der neuen Uniform, neuer Schutzausstattung, die Leistungsprämien im Bereich der Angestellten und die hervorragende Arbeit des Pensionistenvertreters Reinhold Preßl ein.

Nach der Vorstellung des Kassenberichts, in welcher dem Finanzvorstand Burkhard Heuser eine fehlerfreie Kassenprüfung schriftlich bestätigt wurde, konnte die Ehrung langjähriger Mitglieder vorgenom-

men werden. Thomas Schopf und Michael Niekrawitz erhielten durch den Vorsitzenden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft und Treue zur GdP Urkunden und Präsente. Markus Feistel wurde sogar für seine 30-jährige Mitgliedschaft in der GdP besonders geehrt.

Der langjährige Vorsitzende und Jungpensionär Heinz Preßl (seit 1. 11. 2017 im Ruhestand) wurde für seine Arbeit und seine Verdienste mit einem Präsent verabschiedet und mit der entsprechenden Urkunde zum Ehrenvorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Weiden ernannt. In sei-



nem Grußwort ging der anwesende Bezirksvorsitzende Gerhard Knorr besonders auf die Arbeitszeit bei der bayerischen Polizei ein. Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende Theo Peters bei den Anwesenden für ihr Kommen und ihrem Interesse an der Gewerkschaftsarbeit der GdP.

## 6. „Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Turnier“ der GdP Waldkraiburg

Im Oktober veranstaltete die GdP Waldkraiburg das 6. Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Schafkopfturnier im Mannschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg. Ludwig Rumpf, Polizeibeamter der Polizeiinspektion Waldkraiburg, verunglückte 2010 bei einem Verkehrsunfall tödlich. Er hinterließ seine Ehefrau und seine drei Töchter. KG-Vorsitzende Marina Gutte durfte neben der Schirmherrin und Stadträtin Inge Schnabl auch den Vorsitzenden der GdP BG Oberbayern Süd, Michael Ertl, sowie eine Vielzahl

begeisterter Schafkopffreunde begrüßen.

Nach 60 spannenden Partien stand das Ergebnis fest. Sieger des Turniers wurde Klaus Schnabl von der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 250 Euro wurde nun dem Verein Familien und Kinder in Not „Sterntaler“ Waldkraiburg und Umgebung e.V. gestiftet.

Das Bild zeigt v. l. n. r.: Josef Streck, Ehrenvorsitzender der GdP Oberbayern Süd, Inge Schnabl, Dritte Bürger-

meisterin und Schirmherrin der Veranstaltung, Klaus Schnabl, Sieger des Turniers und Marina Gutte, Vorsitzende der GdP Mühldorf/Waldkraiburg.



## Neuwahlen bei der KG Kitzingen

Als Gäste der Jahreshauptversammlung der KG Kitzingen konnte der Vorsitzende Otmar Senft den unterfränkischen GdP-Bezirksvorsitzenden Holger Zimmermann und den stellv. Landrat Robert Finster begrüßen. Es folgte ein Rückblick über die vergangenen fast 14 Jahre seiner Amtszeit. Otmar Senft kandidierte aus Altersgründen nicht mehr für den Vorsitz. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Martin Wegener von der PI Kitzingen zu seinem Nachfolger gewählt.

Der unterfränkische BG-Vorsitzende Holger Zimmermann verwies darauf, dass es in Bayern derzeit so viele



**Aufnahme: Angellka Senft, stehend v. l.: Otmar Senft, Helmut Pfaff, Ludwig Hölzlberger, Daniel Vähröder, Margit Endres, Oswald Memmel, Martin Wegener, David Kraus, Holger Zimmermann, sitzend v. l.: Alfred Dietl, Jörg Rudolf**

Polizisten/-innen gibt wie noch nie. Trotzdem sind auf den Basisdienststellen weniger Beamtinnen und Beamten tätig als noch vor zehn Jahren.

Dies liegt daran, dass sich viele noch in der Ausbildung befinden und die Zahl der Ruhestandsabgänge die nächsten Jahre noch hoch sein wird. Der personelle Engpass wird erst in ein paar Jahren überwunden sein.

Zum Ende der Versammlung fanden noch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft statt. Geehrt wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Helmut Pfaff, für 20 Jahre Mitgliedschaft Margit Endres, für 40 Jahre Mitgliedschaft Oswald Memmel und Ludwig Hölzlberger, für 50 Jahre Mitgliedschaft Jörg Rudolf sowie für 55 Jahre Mitgliedschaft Alfred Dietl.

**Von Otmar Senft**



# JETZT BUCHEN UND **FRÜHBUCHER-** **RABATTE** SICHERN!



GdP Service GmbH

**Jetzt schon an den Sommer denken** und mit uns Euren ganz persönlichen Urlaubstraum planen – sonnige Reisen zu Traumstränden, in tolle Wellness-Oasen oder aufregende Städte. Mit **satten Frühbucher-rabatten und sensationellen Ersparnissen**. GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten außerdem einen **5% Reisekostenzuschuss** bei Buchungen über unser Reisebüro „gdpservice-touristik“ auf:

- alle Pauschalreisen • Kreuzfahrten • Ferienwohnungen und Hotels mit Selbstanreise • Kultur- und Studienreisen • Reiseversicherungen
- Sonderangebote

[www.gdp-service-touristik.de](http://www.gdp-service-touristik.de)

Hotline: 089/57838824



**VERMISCHTES**

**LV Schall liest im Kinderheim**



**Erstmals beteiligte sich die GdP mit 70 Polizistinnen und Polizisten am bundesweiten Vorlesestag, initiiert von der Wochenzeitung „DIE ZEIT“, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Der Aktionstag will ein Zeichen für das (Vor-)Lesen setzen und Freude am (Vor-)Lesen wecken. So sollen langfristig Lesekompetenz gefördert und Bildungschancen eröffnet werden. Peter Schall hatte sich für das Kinderheim St. Klara in Freising entschieden, da die GdP-Kreisgruppe Erding-Flughafen diese Einrichtung seit Jahren unterstützt. Er hatte dort in Uniform den Kindern der Heilpädagogischen Tagesstätte mehrere Kurzgeschichten vorgelesen. Um die Kinder zum Zuhören zu animieren, handelte es sich dabei um kindgerechte Ratekrimis. Aufmerksam lauschten die Kinder und hatten auch kriminalistischen Spürsinn, denn sie fanden stets die richtige Lösung. Außerdem stand der Landesvorsitzende für die vielen Fragen der Kinder zum Beruf des Polizisten Rede und Antwort.**

